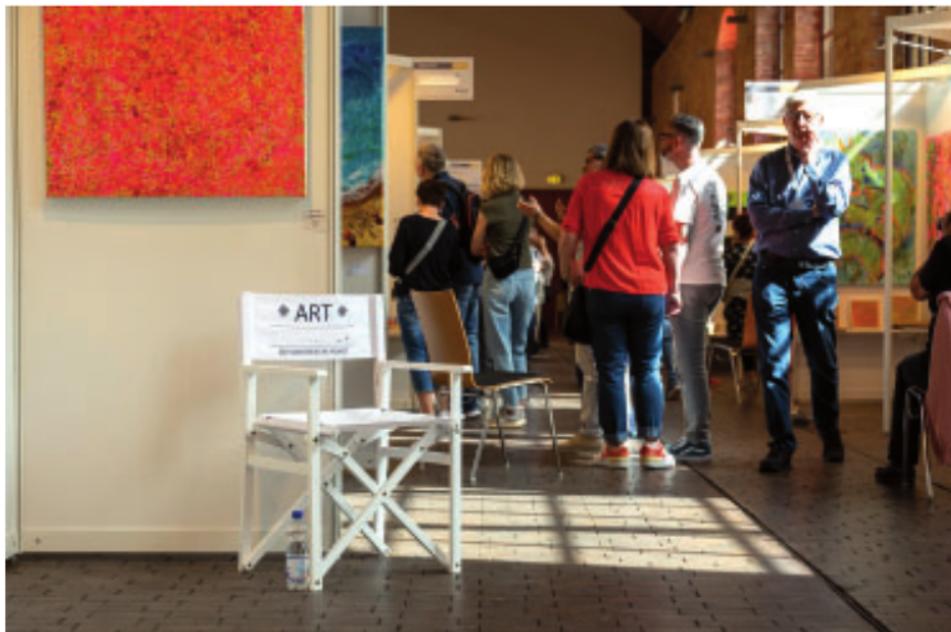


Ein wahres Potpourri an Skulpturen, Gemälden, Zeichnungen, Fotografie und Grafik.

ARTE Kunstmesse Stuttgart: Zeitgenössische Kunst präsent vor Ort

Verkaufsmesse vom 16. bis 18. Mai 2025 in der Phoenixhalle des Römerkastells.



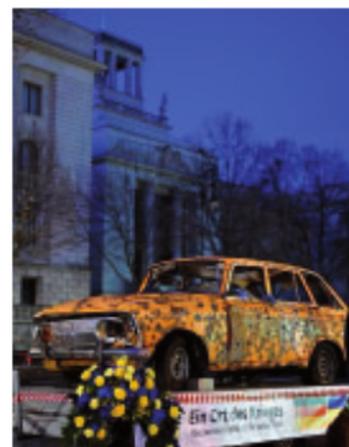
ARTE Kunstmesse in Stuttgart - die Momentaufnahme zeigt das lebendige Besucherinteresse
© ARTE Kunstmesse

Die ARTE Kunstmesse Stuttgart lädt das kunst-
affine Publikum vom 16. bis 18. Mai 2025 ein
zum Besuch der aktuellen Verkaufsmesse in
die Phoenixhalle des Römerkastells. Auf einem
großzügig bemessenen Ausstellungsareal
von 1.500 Quadratmetern präsentieren rund
siebzig ausgewählte Galerien sowie Künst-
lerinnen und Künstler aus der Region, aus
ganz Deutschland sowie dem benachbarten
Ausland ihre Werke. Dr. Fabian Mayer, seines
Zeichens Erster Bürgermeister der Landes-
hauptstadt Stuttgart, begrüßt die Messeschau
am Ort: „Kunst- und Künstlermessen sind
nicht nur Orte der Präsentation qualitätvol-
ler künstlerischer Werke, sondern auch der
Begegnung und des lebendigen Austausches
von Künstlerinnen und Künstlern mit ihrem
Publikum. Auch die Messe ARTE leistet mit

Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine
vielseitige Präsentation zeitgenössischer Werke
von etablierten Kunstschaffenden bis hin zu
aufstrebenden Talenten aus unterschiedlichen
Genres der bildenden Kunst. Zum Verkauf
stehen unter anderem Skulpturen, Gemälde,
Zeichnungen, Fotografien und Grafiken. Zu
den Ausstellerinnen und Ausstellern gehört
unter anderem 'INTER ART', ein Zusammen-
schluss von Kunstschaffenden und Personen,
welche es sich zur Aufgabe gemacht haben,
durch eine enge freundschaftliche Verbindung
mit dem aktuellen künstlerischen Geschehen
das Wesen und die Kunst an sich zu thema-
tisieren. Sie verfolgen dabei gemeinsam das
erklärte Ziel, dem Kunstmarkt alle Möglich-
keiten einzuräumen, um sich in seiner Vielfalt

Friede für die Ukraine

Einigkeit und Recht und Freiheit für ein terrorisiertes Land



Bald auch vor unserer Haustür?
Relikte aus der Ukraine machen Terror sichtbar.

Ein zerschossenes Auto vor der Russischen
Botschaft in Berlin, platte Reifen, kaputte
Fenster, zerfetztes Blech. Menschen waren
in solchen Fahrzeugen auf der Flucht, als sie
von der russischen Soldateska beschossen
wurden. Das Auto aus Irpin legt Zeugnis ab
über diesen Krieg, ist ein temporäres Mahnmal
gegen den Krieg in der Ukraine, über 1000
Kilometer vom Geschehen entfernt. Tod und
Trauer, Angst, Zerstörung, Leid und Schmerz
hat er verursacht. Für den Überfall auf die
Ukraine und diesen Krieg gibt es keinerlei
Rechtfertigung und wir dürfen uns nicht an
Meldungen und Berichterstattungen gewöh-
nen, die solche Verbrechen auch noch dem
angegriffenen Opfer in die Schuhe schieben.
Am 24. Februar 2025 jährte sich die Eskalation
des bewaffneten russischen Angriffskrieges
bereits zum dritten Mal. Rund zehn Millionen
Menschen haben ihre Heimat verlassen müs-
sen. Über sechs Millionen sind ins Ausland
geflohen, zirka vier Millionen in der Ukraine.
Es gibt kaum Hoffnung, dass Russland seine
Aggression stoppt. Und dieser Krieg - er findet
„vor unserer Haustür“ statt. Unerträglich ist
das Gedächtnis an die Opfer des Krieges.